

HEBAMMENARBEIT: WEGWEISEND FÜR DIE VERSORGUNG VON MUTTER UND KIND

Das bedeutet Hebammenarbeit

Hebammen begleiten Mutter und Kind während der Schwangerschaft, bei der Geburt und später am Wochenbett. Sie sind Fachpersonen, die dabei sowohl die medizinische Behandlung – wenn nötig, gemeinsam mit Ärzten und Ärztinnen – als auch eine persönliche psychosoziale Betreuung leisten. Sie unterstützen den natürlichen Verlauf von Schwangerschaft und Geburt und ermutigen die werdende Mutter, auf ihren Körper zu vertrauen. Und schließlich helfen sie jungen Familien, sich in ihrer neuen Lebenssituation zurechtzufinden.

So ist Hebammenarbeit wegweisend für uns alle: Indem sie Eltern und Kind ganzheitlich versorgt, schafft sie das Fundament für eine gesunde Gesellschaft.

Über den Hebammenverband

Der Deutsche Hebammenverband e. V. (DHV) setzt sich für die Interessen von über 19.000 freiberuflichen und in Kliniken arbeitenden Hebammen ein. Ende 2014 hat er die Kampagne „Unsere Hebammen“ gestartet, um die Öffentlichkeit auf dringende Probleme des Berufsstandes – und damit auch vieler Eltern – aufmerksam zu machen.

Unsere aktuellen Herausforderungen

Für eine nachhaltige Sicherung der Hebammenversorgung muss der Hebammenberuf attraktiv bleiben. Neben besseren Arbeitsbedingungen in der freiberuflichen und angestellten Hebammentätigkeit muss nun endlich die längst überfällige Akademisierung des Berufsstandes politisch vorbereitet und sinnvoll umgesetzt werden. Auch für werdende Mütter ist die Lage schwierig: Längst findet nicht mehr jede Frau eine Hebamme oder einen Geburtsort in ihrer Region. Tausende Fälle von Unterversorgung und etliche Kreißsaalschließungen sind belegt – Tendenz steigend.

Über den Hebammentag

Der Internationale Hebammentag findet jedes Jahr am 5. Mai statt. Hebammen in der ganzen Welt gehen dann mit Aktionen und Info-Veranstaltungen auf die Straße, um an den Wert von Hebammenarbeit zu erinnern. Ins Leben gerufen wurde der Aktionstag im Jahr 1992 vom Internationalen Hebammenverband.

Wir brauchen unsere Hebammen!

Mehr Infos unter: www.unsere-hebammen.de

UNSERE FORDERUNGEN: BESSERE POLITIK FÜR HEBAMMEN UND FAMILIEN!

Alle Frauen in Deutschland haben das Recht auf Hebammenhilfe – von der Feststellung der Schwangerschaft bis zum Ende der Stillzeit. Eine Hebamme ist die Expertin in allen Phasen und per Gesetz bei jeder Geburt dabei. Der DHV fordert, baldmöglichst politische Rahmenbedingungen zu schaffen, die Hebammen ihre wichtige Arbeit erleichtern und eine angemessene Versorgung mit Hebammenhilfe gewährleisten.

Hebammenversorgung für alle und überall!

Wir fordern die flächendeckende Grundversorgung mit Hebammenhilfe. Gesunde Schwangere und ihre Kinder müssen wohnortnah versorgt werden können. Für ambulante Hebammenversorgung benötigen wir gesetzliche Vorgaben und mehr finanzielle Förderung.

Bessere Arbeitsbedingungen für Hebammen in Kliniken!

Wir fordern eine Strategie, um den Hebammenbedarf in Kliniken realistisch einzuschätzen. Ein Eins-zu-eins-Betreuungsschlüssel, also eine Hebamme für eine Frau, muss zum Standard werden. Die Abrechnung mit den Kassen muss die erforderliche und geleistete Hebammenbetreuung fair widerspiegeln.

Eine zukunftssichere Lösung für die Haftpflichtthematik!

Die Lücke, die trotz des Sicherstellungszuschlages von jeder Hebamme selbst finanziert werden muss, wird jährlich größer.

Neue Konzepte!

Wir benötigen Konzepte für eine flächendeckende Versorgung mit Hebammenhilfe. Dazu gehören moderne Arbeitsmodelle, die auch für Neu- und Wiedereinsteigerinnen attraktiv sind.

Hebammen in die Hörsäle!

Wir fordern, sofort die Gesetzesänderungen anzugehen, die für den Übergang der Hebammenausbildung an die Universitäten nötig sind. Bis 2020 muss Deutschland die entsprechende EU-Richtlinie erfüllen – fast alle europäischen Länder sind damit längst fertig. Nur so ist der Berufsstand auch in Zukunft gesichert.

Mehr Geburten à la Mutter Natur!

Wir fordern einen nationalen Aktionsplan zur Förderung der „normalen“ (physiologischen) Geburt. Dazu gehört auch, die Spätfolgen und die Kosten medizinisch nicht notwendiger Eingriffe zu erforschen. In Deutschland werden nämlich dreimal so viele Kaiserschnitte durchgeführt, wie die WHO für notwendig hält.

Wir brauchen unsere Hebammen!

Mehr Infos unter: www.unsere-hebammen.de

